

GAKTUELL

Ausgabe 1/17 – Januar 2017

Neue Lebensmittel

Kaffee: Lake Kivu	2
Wein: Chardonnay	3

Handwerk

Seifen & Badaccessoires	4
Ausblick neues Handwerk	5
Schaufenstergestaltung	6
Dr. Bronner's Seifen	7

Hintergrund

Kaffee aus Zentralafrika	8
Neue Seifen aus Thailand	11
Nachhaltigkeitsziele	12

Aktionen · Kampagnen · Veranstaltungen

Weltgebetstag der Frauen	14
Aktionsidee Global Dinner	15

Das Rezept

Süßkartoffel-Kokos-Suppe	16
--------------------------------	----



GEPA®



GEPA®
Fair Trade since 1975



Lake Kivu: Bio Café aus dem Kongo

Der Kivu-See in Zentralafrika verbindet zwei der am schwersten von Konflikten zerrütteten Länder Afrikas: Ruanda und die Demokratische Republik Kongo. Fast vergessen ist, dass auf den 1.500 bis 2.000 m hohen Bergen rund um den See hervorragender Kaffee wächst. In der bewegten Geschichte des Kongo geriet dieses Potenzial fast in Vergessenheit – bis Kleinbauern aus der Region im Jahr 2003 die Genossenschaft ›SOPACDI‹ (Solidarité Paysanne pour la Promotion des Actions Café et Développement Intégral) gründeten und begannen, Kaffee für den Fairen Handel anzubauen.

Das Ergebnis ist eine erlesene Kaffee-Rarität: ein Bio-Arabica-Kaffee von großem Nuancenreichtum, in dem Zitrus- und Schokoladennoten genussvolle Gegenpole bilden.

Mehr über die Produzenten-Kooperative ›SOPACDI‹ erfahren Sie auf Seite 8.

Besonderheiten auf einen Blick:

- eine Rarität aus den Hochland rund um den Lake Kivu
- Höhenlage: 1.500–2.000 m
- handgepflückt und sonnengetrocknet
- ein sortenreiner ergiebiger Länderkaffee aus der Kivu Region
- Mehrpreiszahlung: Einzelprojektförderung
- Nuancenreich, frische Säure, feine Schokoladennote
- Geschmack 3 (1 = mild, 5 = kräftig)



Art.-Nr.	Bezeichnung	Größe/Gewicht	UVP	Inhalt je Karton	
1840901	Bio Café Lake Kivu gemahlen	250 g	29,16 € / kg	6 St.	
1840902	Bio Café Lake Kivu Bohne	250 g	29,16 € / kg	6 St.	

Trocken, fruchtig, fair gehandelt: Chardonnay aus Südafrika

In der für ihre hochwertigen Weine weltweit bekannten südafrikanischen Region Stellenbosch liegt das Weingut »Koopmanskloof Wingerde«. Seit 1777 wird hier Wein angebaut und (wie das Weingut auf seiner Webseite stolz schreibt) »zu fairen Bedingungen gehandelt«.

Jüngstes Beispiel dieser langen Tradition ist der Chardonnay von »Koopmanskloof«: ein trockener, angenehm fruchtiger Weißwein mit vollem Bouquet.

Die Chardonnay-Trauben werden von Koopmanskloof von Hand gelesen und gekühlt vergoren. So erhält man ein volles Bouquet und einen fruchtigen Wein. Der lange Verbleib auf der Hefe steuert den genussvollen, langen Abgang bei, der diesen Chardonnay auszeichnet.

Aber nicht nur der Wein ist etwas besonderes, auch das Weingut hebt sich von der Konkurrenz ab. Denn sein Besitzer ist sozial sehr engagiert, fühlt sich dem Fairen Handel verpflichtet und hat in den vergangenen Jahren durch viele Maßnahmen die Lebensbedingungen seiner Arbeiter und Angestellten verbessert. So sind die Mitarbeiter auch als Mitbesitzer am Weingut beteiligt und kommen in den Genuss von Weiterbildungsmaßnahmen.



Art.-Nr.	Bezeichnung	Größe/Gewicht	UVP	Inhalt je Karton
1522207	Chardonnay	0,75 l	6,99 €	6 Flaschen



Mehr zu diesem Handelspartner finden Sie auf unserer Webseite www.gepa.de unter »GEPA > Service > Produzenten weltweit«.

Sauber, sauber: Seifen aus Thailand und Keramikschaalen aus Nepal im Bad-Sortiment



Mit unserem Handwerksortiment bieten wir Ihnen zum Jahresstart ein neues Thema an: das Bad.

Der Mittelpunkt des Bad-Schwerpunkts ist die Einführung unserer neuen Seifen aus Thailand, die das bestehende Seifensortiment vergrößern.

Die bisherigen Seifen von ›Palam Rural Centre‹ aus Indien erfreuen sich so großer Nachfrage, dass sie uns die Möglichkeit geben, einen weiteren Handelspartner für Seifen aufzunehmen: ›SOAP-n-SCENT‹ aus Chiangmai. Mit sieben Seifen in neuen Duftrichtungen gehen wir ab Januar an den Start. Die thailändischen Seifen sind handgemacht und vegan, bis auf die Sorte ›Ziegenmilch‹, in der echte Milch verarbeitet ist.

Damit die Seifen auch ihren festen Platz im Bad finden, gibt es passende, neue Seifenschalen aus Keramik, die ACP in Nepal für uns gefertigt hat.

Natürlich bleiben auch die veganen Seifen vom ›Palam Rural Centre‹ weiterhin lieferbar. Die Verpackung wurde bereits umgestellt und die Seifen werden mit neu gestalteter Banderole verschickt.

Kosmetik und andere Dinge des täglichen Bedarfs finden zum Beispiel in den Rohrschalen und den Jute- und Bambuskörben Platz.

Wäsche zum Waschen wird in den beiden Bambus-Wäschekörben ordentlich verstaut.

Die großen und kleinen Hamam-Tücher und die Massagekugel sorgen für Wellness.

Kein Bad ist wie das andere, aber eins haben sie alle gemeinsam: Natürliche Materialien machen sie sinnlich und behaglich. Eine Präsentation in Ihrem Weltladen gibt Ihren Kundinnen und Kunden die passenden Anregungen dafür.

Eine Vorstellung des neuen Handelspartners ›SOAP-n-SCENT‹ finden Sie in dieser Ausgabe auf Seite 11 und ebenso auf www.gepa.de.



Foto: GEPA – The Fair Trade Company / Julia von der Heide

Den neuen Folder A4 Bad-Sortiment 2017 können Sie unter Art.-Nr. 8934806 bestellen. (Siehe Abb. Titelseite)

Alle Produkte des Bad-Schwerpunkts können Sie bei unseren regionalen Partnern oder online über unsere Weltladen-Seite www.gepa-wug.de bestellen.

Art.-Nr.	Bezeichnung	UVP
7553301	Seife Aloe Vera	5,95 €
7553302	Seife Ylang Ylang	5,95 €
7553303	Seife Sesam	5,95 €
7553304	Seife Alge	5,95 €
7553305	Seife Jasmin Reis	5,95 €
7553306	Seife Ziegenmilch	5,95 €
7553307	Seife Ingwer	5,95 €
821690101	Seifenschale eckig weiß	12,95 €
821690102	Seifenschale eckig apricot	12,95 €
821690103	Seifenschale eckig rose	12,95 €
821690201	Seifenschale rund weiß	9,95 €
821690202	Seifenschale rund blau	9,95 €
821690203	Seifenschale rund grün	9,95 €
7123408	Seife Rose	3,45 €
7123409	Seife Orange	3,45 €
7123411	Seife Sandelholz	3,45 €
7123412	Seife Kokos	3,45 €
7123413	Seife Lavendel	3,45 €
7123415	Seife Jasmin	3,45 €
7123416	Gärtnerseife	3,45 €
8134411	Massagekugel	4,95 €
8134421	Seifenschale Aruba Kokos	4,95 €
8139532	Seifenschale Minela Horn	11,95 €
7914412	Seifenschale rechteckig klein Kokos	5,95 €
7914695	Korb mit Deckel rund klein natur	9,95 €
7914696	Korb mit Deckel rund mittel natur	11,95 €
7914697	Korb mit Deckel rund groß natur	13,95 €
7914698	Korb mit Deckel hoch klein natur	6,95 €
7914699	Korb mit Deckel hoch groß natur	7,95 €
7914702	Körbchen Bambus mit Deckel rund klein natur	8,95 €
7914703	Körbchen Bambus mit Deckel rund mittel natur	9,95 €
7914704	Körbchen Bambus mit Deckel rund groß natur	11,95 €
7914700	Wäschekorb klein natur	59,00 €
7914701	Wäschekorb groß natur	79,00 €
7214679	Korb groß natur	65,00 €
7214680	Korb klein natur	42,95 €
721468102	Korb eckig mit Griff groß natur-weiß	34,95 €
721468202	Korb eckig mit Griff mittel natur-weiß	29,95 €

Art.-Nr.	Bezeichnung	UVP
721468302	Korb eckig mit Griff klein natur-weiß	21,95 €
721468402	Korb rund mit Griff groß natur-weiß	34,95 €
721468502	Korb rund mit Griff mittel natur-weiß	29,95 €
721468602	Korb rund mit Griff klein natur-weiß	21,95 €
7214675	Korb groß blau-weiß	29,95 €
721467601	Korb mittel blau-weiß	19,95 €
721467602	Korb mittel dunkelblau	19,95 €
7214677	Korb klein dunkelblau	8,95 €
7214678	Korb-Set natur mit Rand in rosa, hellblau und mint, 3-tlg.	22,95 €

Art.-Nr.	Bezeichnung	UVP
7214687	Rohrschale groß natur	24,95 €
7214688	Rohrschale mittel natur	18,95 €
7214689	Rohrschale klein natur	12,95 €
714642701	Hamamtuch groß mit Rauten weiß-grau	29,95 €
714642702	Hamamtuch groß mit Rauten weiß-mint	29,95 €
714642801	Hamamtuch klein mit Rauten weiß-grau	9,95 €
714642802	Hamamtuch klein mit Rauten weiß-mint	9,95 €
714642101	Badematte Voll-Rib weiß	9,95 €
714642102	Badematte Voll-Rib weiß-grau	9,95 €
714642103	Badematte Voll-Rib weiß-mint	9,95 €

Schick stylen und schön wohnen: Neues Handwerk im 1. Halbjahr 2017

Mit unserem Handwerksortiment bleiben Sie ein interessanter Ansprechpartner für Ihre Kundinnen und Kunden, denn wir führen Sie mit neuen Kollektionen und neuen Produkten auch durch den Frühling und Sommer.

Unser Bad-Schwerpunkt wird abgelöst von einem komplett neuen Schalsortiment in frühlingsfrischen Farben. Voraussichtlich lieferbar sind diese Produkte ab Mitte März.

Die beiden Sommerkollektionen »Aqua« und »Bloom« mit Wohnaccessoires in den Farben aquagrün-türkis und lachsrosa-orange kommen hinzu und sind planmäßig ab Ende April/Anfang Mai lieferbar. Die Sommerkollektionen beinhalten neue Geschirrtücher, Tisch- und Badtextilien, neue Kerzen, Körbe usw.

Besonders hinweisen möchten wir auch schon auf die neuen Jute-Teppiche, die den Kollektionen einen besonderen Pfiff geben werden.

Die Verfügbarkeit dieser neuen Produkte werden wir auf unserer Weltladenseite www.gepa-wug.de anzeigen. Auch unsere regionalen Partner können Ihnen nähere Informationen geben.



Ein kleiner Ausblick auf die Kollektion »Aqua« ...



...und »Bloom«



Eindrücke vom neuen Schalsortiment

Und so könnte Ihr Weltladen-Schaufenster aussehen:



Schaufensterdeko Badsortiment



Schaufensterdeko Schals und Taschen

Fotos: GEPA – The Fair Trade Company / Julia von der Heide

Neues von Dr. Bronner's: Voller Rabatt und neue UVPs

Seit Mitte November 2016 gilt Ihr voller GEPA-Handwerksrabatt für alle Dr. Bronner's-Produkte. Wir möchten damit viele Weltläden und Gruppen ermutigen, die ergiebig-multifunktionalen Flüssigseifen mit den 18 Anwendungen, die Body-Lotions und das Hand-Hygiespray zur Hand-Desinfektion zu bestellen und sich von der guten Qualität zu überzeugen.

Gestiegene Rohstoffpreise bei den Bio- und Fair Trade-Zutaten dieser Produkte haben außerdem zur einer moderaten Preiserhöhung im UVP geführt. Selbstverständlich können Sie Ihre Verkaufspreise vor Ort auch selbst bestimmen.

Bitte denken Sie an diesen Hinweis: Wir stellen keine kostenlosen Tester zur Verfügung, jeder Weltladen kann selbst aus seinem Bestand ein Produkt dafür bereitstellen.

Alle Produkte von Dr. Bronner's sind Fair Trade- und BDIH-zertifiziert, tragen das nature-Zeichen, sind frei von Tierversuchen und vegan.

Neu: Dr. Bronner's Pumpspender-Flüssigseifen »Bio Sugar« ab Mitte Januar verfügbar

Zeitgleich mit unserem Bad-Schwerpunkt führen wir auch neue Bio Sugar Pumpseifen von Dr. Bronner's ein. Es handelt sich um eine sehr hochwertige Produktserie, in deren Seifen-Rezeptur auch Rohrzucker enthalten ist. Wussten Sie schon, dass Rohrzucker eines der besten Pflegeprodukte für die Haut ist? Er sorgt als natürlicher Feuchtigkeitsspender dafür, dass die Feuchtigkeit auch von der Haut aufgenommen wird. Der Rohrzucker gibt der Flüssigseife nicht nur die schöne Karamellfarbe und sein Aroma, sondern stellt auch sicher, dass die Haut wunderbar gepflegt und weich ist.

Von Dr. Bronner's liegt dieser Ausgabe das aktuelle Falblatt mit allen Produkten und GEPA-Artikelnummern bei. Sie können die Produkte online auf der Weltladen-Webseite www.gepa-wug.de und über unsere regionalen Partner bestellen.



Art.-Nr.	Bezeichnung	UVP
891341101	Bio Sugar Pumpseife Lavendel 355 ml	15,69 €
891341102	Bio Sugar Pumpseife Pfefferminze 355 ml	15,69 €
891341103	Bio Sugar Pumpseife Teebaum 355 ml	15,69 €
891341104	Bio Sugar Pumpseife Baby-Mild 355 ml	15,69 €
891341105	Bio Sugar Pumpseife Zitronengras-Limette 355 ml	15,69 €





Kaffee aus dem Herzen Afrikas

Obwohl in drei verschiedenen Ländern zu Hause, trennt die drei GEPA-Kaffeepartner nicht viel. Im Gegenteil, es verbindet sie vieles. Die Rede ist von den Kaffeekooperativen ›ACPCU‹ im Süd-Westen von Uganda, ›SOPACDI‹ im Osten des Kongos und ›KOPAKAMA‹ im Westen von Ruanda.



Ganz nah beieinander liegen die Länder, in denen unsere Partner beheimatet sind.

Kongo und Ruanda grenzen beide an den großen Kivu-See. Nur dieser See trennt die beiden GEPA-Partner ›SOPACDI‹ (Kongo) und ›KOPAKAMA‹ (Ruanda) voneinander. Aber es verbindet sie beide die Geschichte ihrer Länder. Durch den Völkermord 1994 stürzten die Menschen in Ruanda in einen Abgrund. Wie kann der Mord an rund einer Million Menschen je wieder bewältigt werden? Auch der Kongo ist von Bürgerkriegen gekennzeichnet, vor allem in den Regionen, die an Ruanda und Uganda grenzen.

Viele Kaffeebauern in Ruanda verloren während des Krieges nicht nur ihre Existenzgrundlage, sondern auch ihr Leben. Zurückgeblieben sind oft Frauen und Kinder. Sie mussten sich mühsam das Wissen aneignen, um Kaffeekirschen anzubauen, sie zu verarbeiten und den Rohkaffee zu verkaufen. Dafür waren früher die Männer zuständig. Mutige Menschen in Ruanda und dem Kongo begannen mit dem Aufbau von Kleinbauernorganisationen, damit die Bäuerinnen und Bauern ihren ausgezeichneten Kaffee zu fairen Bedingungen wieder international vermarkten konnten.



Der weite Blick ins Land im Süden von Uganda.



Die ACPCU-Kaffeebäuerin Nagascha Dorcias besucht ihre Tochter Annitah in der Schule.



Die ACPCU-Kaffeebäuerin Agnes Tumuramye ist stolz auf ihren Kaffeegarten.

Auf der anderen Seite des Kivu-Sees, im Kongo, ist es viele Jahre später nicht anders als in den 90er-Jahren in Ruanda. Die Region Kivu-Süd, in der unser neuer Handelspartner ›SOPACDI‹ zu Hause ist, ist eine sehr unruhige Region im Kongo, der wie Ruanda auch von vielen Bürgerkriegen geschüttelt ist. Die Bauern hatten lange Zeit nur eine einzige Chance, ihren Kaffee abzusetzen: Die Männer fuhren mit ihren leichten Booten über den Kivu-See nach Ruanda. In Ruanda konnten sie ihre Kaffeesäcke wenigstens verkaufen, wenn auch für wenig Geld. Doch die Überfahrt im Boot war sehr gefährlich, so dass viele Männer nicht mehr zurückgekehrt sind. Ihre Boote waren dem Kivu-See nicht gewachsen. Dieser See hat eine Fläche von 2.650 Quadratkilometern und ist bis zu 485 Meter tief. Er ist rund fünf Mal so groß wie der Bodensee, der bis zu 251 Meter tief ist.



Von Rot bis Grün: Kaffeekirschen in allen Reifegraden an einem Zweig.

Fotos: GEPA – The Fair Trade Company / C. Nusch



Mit solchen Booten machten sich die Kaffeebauern auf den Weg nach Ruanda – über den großen Kivu-See.



Kaffeeirschen werden von Kaffeebohnen getrennt

Fotos: Oxfam Fair Trade / Tim Dirwen



Kaffee im Alltag im Kongo



Von Hand verlesen wird der hochwertige Kaffee von SOPACDI.

Auch auf der kongolesischen Seite des Lake Kivu blieben oftmals die Frauen zurück, die für sich und ihre Kinder eine neue Existenz aufbauen mussten. Die Frauen begannen damit, sich intensiver als vorher mit der Pflege ihrer Kaffeesträucher und dem Bio-Anbau zu beschäftigen. Auch im Kongo gab es mutige Menschen, die trotz der schwierigen Situation eine Kooperative aufgebaut haben. Einige europäische Fair-Handelsorganisationen förderten dies finanziell (teilweise mit staatlichen Mitteln) und durch die Vermarktung eines Frauen-Kaffees.

Bei beiden Kaffee-Kooperativen wurden aufgrund der Geschichte besonders die Frauen gefördert. Im Kongo setzten sie auf den Anbau von Bio-Kaffee, in Ruanda haben sie mit der Umstellung auf Bio-Anbau begonnen, bauen aber noch überwiegend konventionell an. Doch in beiden Organisationen waren sich die Mitglieder sicher, dass es nicht irgendein Kaffee werden sollte, den sie verkaufen wollten, sondern ein Spitzenkaffee!

Besonders wichtig ist sowohl den Mitgliedern von der Kooperative »KOPAKAMA« in Ruanda als auch von »SOPACDI« im Kongo, dass sie sehr hochwertigen Kaffee anbieten. »SOPACDI« setzt auf großartige Kaffee-Spezialitäten aus ökologischem Anbau, den wir Ihnen als Café Rarität »Lake Kivu« anbieten. Dieser Partner gewann mit seinen Kaffees in Uganda mehrmals Preise für die beste Tassen-Qualität.

Auch die dritte Organisation »ACPCU«, die in Uganda zu Hause ist, hat einen sehr hohen Anspruch an die Qualität ihres Bio-Kaffees. Die Region ist zwar in den letzten Jahren vom direkten Krieg verschont geblieben, aber auch die Menschen in Uganda haben 2015 rund eine Million Bürgerkriegsflüchtlinge aus dem Süd-Sudan aufgenommen. Und der Ort, in dem sich das Büro von »ACPCU« befindet, ist nicht so weit von der Grenze zum Kongo entfernt, so dass sie nie wissen, wie lange es in ihrer Region stabil und ruhig bleiben wird. Denn die im Kongo angrenzende Region Nord-Kivu gilt als die konfliktreichste Region im gesamten Land.



Für die Kaffeeverarbeitung in Mushubati ist Florence zuständig.

Hintergrund



Die Mitarbeiter der Kooperative KOPAKAMA in der Kaffee-Verarbeitungsanlage in Mushubati.

Diese Bedingungen werden es der GEPA vielleicht nicht immer leicht machen, Ihnen regelmäßig Kaffees von dort anzubieten. Aber der Handel mit diesen Partnern im Herzen Afrikas ist uns wichtig und wir streben eine enge Partnerschaft an. Die Bäuerinnen und Bauern bieten Ihnen exzellenten Arabica und Robusta (auch Canephora genannt) an. Denn ihr Anspruch an ihren Kaffee ist sehr hoch. Sie sollen Ihren Kunden ausgezeichnete Kaffees aus Uganda, Ruanda und dem Kongo anbieten können. Das ist das Ziel von »ACPCU«, »SOPACDI« und »KOPAKAMA«!

Mehr zu den einzelnen Partnern »ACPCU« (Uganda), »SOPACDI« (Kongo) und »KOPAKAMA« (Ruanda) finden Sie auf unserer Webseite www.gepa.de unter »GEPA > Service > Produzenten weltweit«.



Hochwertiger Kaffee soweit das Auge reicht.

Stimmen weiblicher Mitglieder von »ACPCU«



Foto: GEPA – The Fair Trade Company / C. Nusch

Agnes Tumuramy, 37 Jahre:

»Mein wichtigstes Ziel ist es, dass meine Kinder die bestmögliche Ausbildung bekommen. Aber sie sollen auch bei mir lernen, wie man guten Kaffee produziert. Denn dank des Fairen Handels haben sie als Kaffeebauern eine Zukunft.«

Marita Kigata, 82 Jahre:

»Die Kooperative bezahlt deutlich besser als die Mittelsmänner. Ich bekomme etwa doppelt so viel für meinen Kaffee wie früher. Und »ACPCU« nimmt auch kleine Mengen ab – bei anderen muss man eine Mindestmenge anbieten. So kann ich auch dann etwas verdienen, wenn die Ernte schlecht ausfällt.«



Foto: GEPA – The Fair Trade Company / C. Nusch

Buchtipps zum Kongo

Wenn Sie noch mehr über den Kongo erfahren möchten, empfehlen wir Ihnen das Buch »Kongo: Eine Geschichte«. Es ist ein sehr spannendes Sachbuch von David Van Reybrouck, das sich fast wie ein Roman liest. Der Autor hat dafür rund 500 Interviews auf seinen vielen Reisen in das Land geführt. Die Geschichte reicht von der kolonialen Gewaltherrschaft unter dem belgischen König Leopold II bis in die Gegenwart. Dieses Buch bringt uns die Geschichte einer Region nahe, von der wir meist nur sehr wenig wissen.



SOAP-n-SCENT: Handgemachte Seifen aus Thailand

Auf den Märkten in der Stadt Chiangmai im Norden Thailands fing alles an. Die heutige ›SOAP-n-SCENT‹-Geschäftsführerin Pimarn Tovanabootr bot dort ihre handgemachten Seifen an. Und die Seifen fanden aufgrund ihrer Qualität Anklang bei Touristinnen und Touristen.

Zunächst stellte Pimarn Tovanabootr ihre Seifen allein in ihrer Garage her, später in einer kleinen Werkstatt neben ihrem Haus. Aus einem Hobby wurde ein Unternehmen: Gefertigt wird die Seife nunmehr von 21 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die sie selbst ausgebildet hat. Und inzwischen können ihre Kundinnen und Kunden ihre Produkte in Chiangmai in ihrem Laden kaufen.

Vor mehr als zwölf Jahren gründete die Thailänderin die kleine Seifen-Manufaktur ›SOAP-n-SCENT‹ in Chiangmai. Hochwertige Produkte verbunden mit guten Arbeitsbedingungen für die Belegschaft – das ist ihr Grundsatz. Zwei Drittel der Beschäftigten sind Frauen. Die Bezahlung des nationalen Mindestlohnes ist bei ›SOAP-n-SCENT‹ selbstverständlich. Thailand ist eines der wenigen Länder, in dem der nationale Mindestlohn so kalkuliert ist, dass er auch wirklich für die Deckung der Lebenshaltungskosten ausreicht. ›SOAP-n-SCENT‹ bietet seinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern vorbildliche Arbeitsbedingungen. Dafür wurde die Firma in Thailand bereits ausgezeichnet.

Doch nicht nur die Herstellung der Seife, sondern auch die verwendeten Rohwaren sind bei ›SOAP-n-SCENT‹ wichtig. Das Palmöl für die Seifen wird überwiegend aus den Früchten nachhaltiger angebaute Ölpalmen gewonnen. Das Kokosöl wird



Die fertigen GEPA-Seifenstücke warten auf das Verpacken.



Jetzt werden die GEPA-Seifen verpackt. So entstehen Arbeitsplätze für Frauen.



Die Rohwaren kommen in den Mixer – so entsteht Seife bei SOAP-n-SCENT.

ebenfalls von Ölmühlen bezogen, die Kräuter vom lokalen Markt und weitere Rohwaren von anderen Händlern. Die angenehm duftenden Seifenstücke werden von Hand geschnitten, gewogen und verpackt. Dadurch sind zusätzliche Arbeitsplätze in Chiangmai entstanden.

Soziales Engagement jenseits der eigenen Manufaktur gehört für Pimarn Tovanabootr ebenfalls dazu. So spendet sie für Altenheime und besucht zusammen mit ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern die älteren Menschen, die dort leben. Hinter den Seifen von ›SOAP-n-SCENT‹ steckt also viel mehr, als auf den ersten Blick zu sehen ist!

Mehr dazu finden Sie auf unserer Webseite www.gepa.de unter »GEPA > Service > Produzenten weltweit«.



Soziales Engagement gehört bei SOAP-n-SCENT dazu: Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter besuchen alte Menschen in einem Heim und verbringen Zeit mit ihnen.



Fotos: SOAP-n-SCENT

Die »Nachhaltigkeitsziele« der Vereinten Nationen sind das Jahresthema der GEPA für 2017. Nachhaltigkeit ist dem Fairen Handel ja schon immer ein Kernanliegen, daher wollen wir die Initiative der Vereinten Nationen gerne unterstützen. Veselina Vasileva, die neue politische Referentin der GEPA, erklärt, warum es dabei geht.

Die Welt im Jahr 2030 und die Rolle des Fairen Handels

Was sind die Ziele für Nachhaltige Entwicklung und was haben sie mit dem Fairen Handel zu tun?

Im September letzten Jahres haben 193 Staaten im Rahmen der Vereinten Nationen die Agenda 2030 verabschiedet. Das 38 Seiten lange Dokument mit dem Namen »Transformation unserer Welt: Die Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung« besteht aus 17 Zielen für Nachhaltige Entwicklung und 169 Unterzielen. Die Ziele für Nachhaltige Entwicklung sind auch als »Nachhaltigkeitsziele« oder »Sustainable Development Goals« (SDGs) bekannt. Sie sollen die Entwicklungs- und Nachhaltigkeitspolitik der nächsten 15 Jahre gestalten und gehen der Frage auf den Grund, in welcher Welt wir im Jahr 2030 leben wollen.

Zu den Nachhaltigkeitszielen gehören u.a. Ziele für Ernährungssicherheit, gerechte Agrarpolitik, menschenwürdige Arbeit sowie nachhaltige Konsum- und Produktionsweisen. Eine Besonderheit der SDGs ist, dass sie nicht alleine die sog. Entwicklungs- und Schwellenländer in die Pflicht nehmen, um u.a. Hunger und Armut zu bekämpfen. Sie adressieren auch die Industrieländer wie Deutschland, um zur gemeinsamen Lösung beizutragen – sowohl vor der eigenen Haustür als auch international.

Der Faire Handel hat bereits vor vielen Jahren Grundsätze und Standards entwickelt, um Armut, Ausbeutung und Benachteiligung zu bekämpfen. Die SDGs greifen viele der Prinzipien und Forderungen des Fairen Handels auf, z. B. Bekämpfung der weltweiten Armut, Bildungschancen für Alle, Geschlechtergerechtigkeit, nachhaltige Produktion, menschenwürdige Arbeitsbedingungen, gerechte Bezahlung, Schutz der Ökosysteme.

Der Faire Handel zeigt in der Praxis, dass eine gerechtere Welt möglich ist.

Welche Rolle spielt die GEPA politisch?

Die SDGs und ihre Umsetzung in Deutschland werden die politische Arbeit der Fair Handels-Bewegung in den kommenden Jahren stark prägen. Die GEPA wird die politischen Prozesse begleiten und die Position des Fairen Handels immer wieder in die Debatte einbringen. Auch das Forum Fairer Handel, in dem die GEPA Mitglied ist, sowie der Weltladen-Dachverband haben die Arbeit an der Kampagne »Mensch. Macht. Handel. Fair«, letztes Jahr mit Schwerpunkt auf den SDGs, bereits begonnen.



Foto: GEPA – The Fair Trade Company

Die neue politische Referentin der GEPA, Veselina Vasileva, auf den Europäischen Entwicklungstagen. »Das 12. Ziel für nachhaltige Entwicklung – Verantwortungsvolle Produktion und Konsum – ist einer der Grundsätze des Fairen Handels.«



Kern der Agenda für nachhaltige Entwicklung der Vereinten Nationen: 17 Sustainable Development Goals

Foto: GEPA – The Fair Trade Company

Insbesondere im Vorfeld der Bundestagswahl 2017 wird die GEPA die politische Kampagnenarbeit tatkräftig unterstützen.

Keine Armut weltweit bis 2030 ist das erste der 17 Ziele für Nachhaltige Entwicklung.

Im Herbst letzten Jahres haben sich mit einer Fotoaktion GEPA-Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an der Anti Poverty Week der WFTO beteiligt und ein Zeichen gegen Armut weltweit gesetzt.

Das erste der zehn WFTO-Prinzipien für Fairen Handel («Bessere Chancen für wirtschaftlich benachteiligte Produzenten») und das erste der 17 Nachhaltigkeitsziele («Keine Armut») werden für die Kampagne zur Anti Poverty Week 2016 visuell in Verbindung gebracht.

Wie der Faire Handel zur Armutsbekämpfung beiträgt

Der Faire Handel hilft, Armut zu überwinden, indem er für seine Partner im Süden faire Handelsbedingungen schafft: Dazu gehören faire Löhne und verlässliche Preise, die das Einkommen der Produzenten erhöhen. Durch den Fairen Handel erhalten die Kleinproduzent/innen außerdem Zugang zum Markt. Langfristige Handelsbeziehungen geben Stabilität und Perspektive, sodass die Partner in ihre Zukunft investieren können.



Foto: GEPA – The Fair Trade Company

Zeichen setzen gegen Armut: GEPA-Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beteiligen sich an der »anti poverty week« der WFTO



Foto: WFTO

Das erste der zehn WFTO-Prinzipien für Fairen Handel («Bessere Chancen für wirtschaftlich benachteiligte Produzenten») und das erste der 17 Nachhaltigkeitsziele («Keine Armut») werden für die Kampagne zur Anti Poverty Week 2016 visuell in Verbindung gebracht.



Weltgebetstag der Frauen 2017: »Was ist denn fair? – Philippinen«

In diesem Jahr steht beim Weltgebetstag am 3. März das Thema Gerechtigkeit im Fokus und wir freuen uns, dass die GEPA dazu passende Produkte anbieten kann: Aus den Philippinen beziehen wir den Mascobado Vollrohrzucker von »Alter Trade Corporation (ATC)«, getrocknete Mangostreifen von »PREDA« und frittierte Bananenchips von »Panay Fair Trade Center (PFTC)«.

Die Philippinen sind ein Inselstaat und viele Inseln sind auf bestimmte landwirtschaftliche Produkte spezialisiert. Auf der Insel Negros ist es der Zuckerrohranbau und von dort kommt auch der Mascobado Zucker. »ATC« ist ein langjähriger Partner der GEPA, ein Pionier des Bioanbaus – und die Führungsspitze des Unternehmens ist überwiegend weiblich.

Das Weltgebetstags-Komitee schlägt in diesem Jahr vor, eine Reis-Aktion im Gottesdienst durchzuführen, bei der die Besucher ein kleines Tütchen mit dem philippinischen Grundnahrungsmittel erhalten. Da es in Deutschland keinen fair gehandelten Reis aus den Philippinen gibt, wird vorgeschlagen, fair gehandelten Reis aus anderen asiatischen Ländern dafür zu verwenden.

GEPA bietet dafür die 1 kg-Packung des Hom Mali Reises von »Green Net« aus Thailand an.

Weitere Informationen zum Weltgebetstag finden Sie unter <https://weltgebetstag.de>



Folgende Produkte empfehlen wir für die Weltgebetstags-Aktionen:

Art.-Nr.	Bezeichnung	UVP
7751705	Bio Mascobado Vollrohrzucker 1.000 g	6,29 €
7751710	Bio Mascobado Vollrohr-Zuckersticks 50 x 3 g	3,99 €
7740801	Mangos 100 g	2,99 €
7760801	Banana Chips 100 g	2,29 €
7501012	Bio Hom Mali Reis 1.000 g	5,49 €

Global Dinner – Ungleichheit erfahrbar machen

Faire Dinner gibt es schon an vielen Orten – aber was ist ein Global Dinner? In Regensburg gibt es gute Erfahrungen mit diesem Format: Es handelt sich um eine bildungspolitische Veranstaltung, die sich gut für größere Gruppen von Jugendlichen oder Erwachsenen eignet. Es gibt dabei für alle Gäste etwas zu essen, ein thematisches Rahmenprogramm und neue Erfahrungen. Ähnlich wie beim »Weltverteilungsspiel« werden die Teilnehmer zu Beginn der Veranstaltung per Los in drei unterschiedlich große Gruppen (entsprechend aktueller Zahlen) aufgeteilt: in Menschen aus reichen Industrienationen, Schwellenländern und armen Ländern.

Die Gäste der Veranstaltung erhalten am Anfang jeweils eine Personenkarte, bekommen einen festgelegten Platz zugewiesen und erhalten ein vorbereitetes Essen entsprechend ihrer Rolle: Die »Armen« sitzen auf dem Boden und erhalten z. B. nur eine Schale Reis, die »Mittelschichtler« sitzen auf Stühlen und bekommen ein Hauptgericht mit Gemüse sowie Wasser zum Trinken und die »Reichen« sitzen am gedeckten Tisch und bekommen Vorspeise, Hauptgericht mit Fleisch, Nachtisch und Getränke serviert. Für den Großteil der Gruppe bedeutet dies, anderen beim Essen und Trinken zuzusehen – dass dies zu Emotionen und Diskussionen führt kann man sich lebhaft vorstellen!

Während des Hauptganges, wenn alle etwas zu essen erhalten haben, gibt es eine Infoeinheit z. B. zu einem entwicklungspolitischen oder ökologischen Thema mit einem kurzen Vortrag oder Film. Passende Themen gibt es reichlich: z. B. Fairer Handel, Klimawandel, Trinkwasser, Essensvernichtung oder ökologischer Fußabdruck.

Die Planung und Durchführung einer solchen Veranstaltung erfordert einiges an Vorbereitungsarbeit: Ein Raum mit Küche und ausreichend Geschirr muss gesucht und vorbereitet werden, das Essen muss geplant, eingekauft, gekocht und verteilt werden, Personenkarten müssen entsprechend der Teilnehmerzahl vorbereitet werden und eine Infoeinheit geplant werden. Damit der Aufwand überschaubar bleibt, empfiehlt es sich die gleiche Grundmahlzeit z. B. Reis für alle Gäste zu wählen und bei Schulklassen einen Teil der Schüler in die Vorbereitung mit einzubeziehen – wobei die anderen dann im Vorfeld nicht über den genauen Ablauf informiert werden sollten.

Sabine Leitner, Leiterin des Regensburger Weltladens und Bildungsreferentin des Trägervereins »Solidarität in der Einen Welt e.V.«, hat schon oft, je nach Tageszeit, ein Global Breakfast, einen Global Lunch oder ein Global Dinner mit jeweils mit zwei oder drei Schulklassen (ab 10. Klasse) und einmal auch eine Veranstaltung nur für Lehrkräfte durchgeführt. Sie ist von dieser Methode und dem Lernerfolg begeistert und fasst es so zusammen: »Ziel ist, dass die Teilnehmenden für kurze Zeit die Ungerechtigkeiten am eigenen Leib erfahren, beziehungsweise ein Bewusstsein für die Grenzen des Wachstums erhalten.«

Sie hat auch eine Anleitung für das Global Dinner verfasst, die man über die E-Mail-Adresse nachricht@unaterra.net beziehen kann.



Faire Woche in Dresden: Mitarbeiterin der FAIRE Shofuroh Munayaroh hat gekocht

»Charlotte kocht« ... und Sie können es nachkochen!

Die Bäckermeisterin und Diplom-Oecotrophologin Ulla Krekeler kocht oft für GEPA-Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und -Kundinnen und -Kunden in Wuppertal. Sie bietet unter dem Namen »Charlotte« auch Catering und Kochkurse an – überwiegend vegetarisch und immer mit möglichst vielen Zutaten aus Fairem Handel.



Wer noch nicht das Glück hatte, bei einer GEPA-Veranstaltung, dem monatlichen »Mittagstisch« oder den »Probierwochen« in der Adventszeit, hier in Wuppertal ihre leckeren Gerichte zu kosten, der kann die Gerichte zu Hause nachkochen. Auf der GEPA-Weltladenseite www.gepa-wug.de sind in der Rubrik »Tipps – Ideen – Beratung« unter »Rezepte« die Kochrezepte zu finden. Und das Tolle daran ist, dass diese Rezepte alle auch sehr gut für größere Gruppen oder Veranstaltungen geeignet sind!

Wir wollen künftig in jeder Ausgabe ein besonderes Rezept vorstellen. Den Anfang macht die besonders beliebte Süßkartoffel-Kokos-Suppe mit Erdnüssen ... guten Appetit!



Süßkartoffel-Kokos-Suppe mit Erdnüssen

Die Zutaten für 4 Personen:

- 600 g Bataten (Süßkartoffeln)
- 1–5 rote Chilischoten (je nach gewünschter Schärfe)
- 20–30 g frischen Ingwer
- 1 Knoblauchzehe
- 1 große Zwiebel
- 2 TL Madras-Currypulver, mild
- 1–5 Prisen Ceyennepfeffer, je nach gewünschter Schärfe
- 4 EL Öl, z. B. Erdnussöl oder Rapsöl
- 130 ml GEPA-Orangensaft
- 120 ml Gemüsebrühe
- 250 ml GEPA-Kokosmilch
- 150 g Staudensellerie
- Salz, Pfeffer
- 4 Blätter Chinakohl, geschnitten oder ½ rote Paprika, fein gewürfelt
- 80 g GEPA-Erdnüsse, geröstet und gesalzen, klein gehackt



Zubereitung:

1. Chili waschen und entkernen (Einmalhandschuhe benutzen!). Ingwer und Knoblauch schälen, alles fein hacken. Zwiebel schälen und grob hacken. Süßkartoffeln schälen, waschen, 1/3 in feine Stifte schneiden und zur Seite stellen, den Rest grob würfeln, Staudensellerie putzen, waschen und in 1 cm dicke Scheiben schneiden.
2. Öl im Topf erhitzen, Curry und Ceyennepfeffer kurz andünsten, Zwiebeln zufügen, 5 Min. dünsten, dann Chili, Ingwer, Knoblauch zufügen und weitere 3 Min. dünsten. Grobgeschnittene Süßkartoffeln zufügen, salzen und ca. 5–10 Min. dünsten dann mit Kokosmilch, Orangensaft und Gemüsebrühe angießen. Bei kleiner Hitze kochen bis die Süßkartoffeln weich sind, dann die Suppe pürieren. Die restlichen Süßkartoffeln und den Staudensellerie zufügen und bissfest garen. Abschmecken.
3. Suppe mit geschnittenem Chinakohl (oder Paprikawürfeln) und Erdnüssen servieren.

Tipp: Mit Reis können Sie das Gericht als Curry servieren.



Impressum

GEPA AKTUELL

V.i.S.d.P. Jorge Inostroza
 Vertriebsleiter Weltläden und Gruppen
 Kontakt Birgit Büttner
 Fon: 02 02 / 2 66 83-22
 Fax: 02 02 / 2 66 83-15
 E-Mail: birgit.buettner@gepa.de
 GEPA The Fair Trade Company
 GEPA-Weg 1
 42327 Wuppertal
 www.gepa.de

Für inhaltliche Fehler und eventuell daraus resultierende Schäden kann keine Haftung übernommen werden.

Einem Teil der Ausgabe liegt bei:

- Beilage Dr. Bronner's

